

PARLAMENTARISCHE BERATUNG



Tabea Brenner
Fraktionsjustiziarin,
Referentin für Justiz-, Asyl- und Migrationspolitik
Telefon: 0361/37-72691
E-Mail: tabea.brenner@gruene-thl.de



Angelina Ehlert
Referentin für den Untersuchungsausschuss 7/1
„Mafia“
Telefon: 0157/51760156
E-Mail: angelina.ehlert@gruene-thl.de



Christian Foß
Referent für Kultur, Medien, Wissenschaft,
Digitale Gesellschaft und Datenschutz
Telefon: 0361/37-72689
E-Mail: christian.foss@gruene-thl.de



Tim Strähnz
Referent für Bildung, Kinder und Jugend
Telefon: 0361/37-72683
E-Mail: tim.straehnz@gruene-thl.de



Diana Hennig
Referentin für den Untersuchungsausschuss 7/3
„Politische Gewalt in Thüringen“
Telefon: 0176/47189371
E-Mail: diana.hennig@gruene-thl.de



Tobias Lange
Referent für Innen- und Kommunalpolitik
Telefon: 0361/37-72680
E-Mail: tobias.lange@gruene-thl.de



Andreas Leps
Referent für den Untersuchungsausschuss 7/2
„Treuhand in Thüringen“
Telefon: 0361/37-72692
E-Mail: andreas.leps@gruene-thl.de



Ralf Martin
Referent für Energie, Klima, Umwelt, Naturschutz
und Sport
Telefon: 0361/37-72679
E-Mail: ralf.martin@gruene-thl.de



Wiebke Mros
Referentin für Mobilität
Telefon: 0361/37-72678
E-Mail: wiebke.mros@gruene-thl.de



Antje Niebur
Referentin für Finanzen, Haushalt,
Wirtschaft und Tourismus
Telefon: 0361/37-72673
E-Mail: antje.niebur@gruene-thl.de



Jasper Robeck
Referent für den Untersuchungsausschuss 7/3
„Politische Gewalt in Thüringen“
Telefon: 0361/37-72671
E-Mail: jasper.robeck@gruene-thl.de



Dr. Björn Sode
Referent für Bau, Landesplanung, Wohnen,
Landwirtschaft, Forst und Gentechnik
Telefon: 0361/37-72661
E-Mail: bjoern.sode@gruene-thl.de



Gabriele Sondermann
Referentin für Soziales, Arbeit, Familie, Gesundheit,
Verbraucherschutz und Gleichstellung
Telefon: 0361/37-72693
E-Mail: gabriele.sondermann@gruene-thl.de

Impressum

hinterGRÜNde Ausgabe 02/2023

Fraktionszeitung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Landtagsfraktion Thüringen

Jürgen-Fuchs-Straße 1, 99096 Erfurt
Telefon: 0361/37-72670
E-Mail: info@gruene-thl.de

V.i.S.d.P.: Anika Schidda

Redaktionsschluss: Juni 2023

Layout, Satz: WA Kleine Arche GmbH, Erfurt

Fotos: Titel – Shutterstock; S. 3 – Fraktion; S. 4 – Pixabay;
S. 6/ S. 7 – Bündnis 90/Die Grünen; S. 8 – Shutterstock;
S. 9 – Fraktion; S. 10 – Fraktion, Cornelius Golhardt;
Fotos der Abgeordneten und Mitarbeiter*innen: Paul-Philipp Braun

Ausgabe 02/2023

hinterGRÜNde

Grüne Infos aus dem Thüringer Landtag

DURCHATMEN - DURCHSTARTEN #AbInDieZukunft

Einladung
zum
Jahresempfang
hinten im Heft

FRÜHKINDLICHE
BILDUNG

Die Qualität muss stimmen

4

WÄRMEWENDE

#Fairheizen mit Erneuerbaren

6



Herzliche Einladung!
24.08.2023, 18 Uhr

JAHRESEMPFANG

Besucht uns auch auf Social Media!

www.facebook.com/gruene-thl
www.instagram.com/gruene-thl
www.youtube.com/gruene-thl

f t @ YouTube

www.gruene-thl.de



Inhalt

Tops und Flops
im Thüringer Landtag 1

Untersuchungsausschuss
„Mafia“ 2

Künstliche Intelligenz
in der Politik? 3

Damit unsere Klein(st)en nicht
zu kurz kommen. 4

Keine Kompromisse auf Kosten
der Menschenrechte 5

WÄRMEWENDE
#FairHeizen mit Erneuerbaren 6

Ausflugstipps für
den Sommer 7

Neues zum Radverkehr 7

Babette unterwegs in
Thüringen 8

Geburtshilfe muss Teil der
Grundversorgung sein! 9

Treuhand in Thüringen 10

Transformation in Thüringen 11

Kolumne 12

Abgeordneten der Fraktion,
Mitarbeiter*innen der Fraktion . 13

Einladung Jahresempfang . . 14

Parlamentarische Beratung . . 16

Liebe Leser*innen,

ich freue mich, euch unsere neue Ausgabe der HinterGRÜNde vorzustellen. Wie ihr merken werdet, haben wir unser Design geändert – sowie auch die Seitenzahl. Euch erwarten auf nunmehr 16 Seiten Beiträge aus der Fraktion – unter anderem über die in den letzten Wochen und Monaten viel diskutierte Wärmewende, die Flüchtlingspolitik, die Frühkindliche Bildung, die Geburtshilfe oder das zukunftsgerichtete Thema Transformation. Gebt uns gern Feedback, wie euch die neue Aufmachung unserer Fraktionszeitung gefällt.

Leider hat sich seit der letzten Ausgabe hinsichtlich der extrem angespannten Situation im Thüringer Landtag nicht allzu viel geändert. Ende Mai wurde der Thüringen Monitor 2022 veröffentlicht. Wir können uns als Landespolitiker*innen glücklich schätzen, diese in Deutschland einmalige Studie über politische Einstellungen der Bürger*innen im Freistaat zu haben. Die Ergebnisse des Thüringen Monitors zeigen, dass die Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie im letzten Jahr dramatisch abgenommen hat. Diese Entwicklung hängt sicher nicht zuletzt auch mit der Veränderung des politischen Miteinanders zusammen. Das politische Klima ist deutlich rauer geworden. Politik, die sich scheinbar nur um parteipolitischen Schlagabtausch und Show sowie vermeintlich hohe Klickzahlen bemüht, festigt nicht das Vertrauen der Bürger*innen in unsere Demokratie. Vielmehr verstärkt sie das Gefühl, dass man sich nicht um die tatsächlichen Probleme kümmert, sondern sich nur mit sich selbst beschäftigt. Beunruhigen sollte uns zudem, dass die Zustimmung zu rassistischen Aussagen, Populismus und anti-elitären Auffassungen deutlich zugenommen hat. Das sind Gefahren für unsere Demokratie, die gerade durch die polemische Stimmungsmache der Opposition weiter befeuert werden. Wir appellieren daher deutlich an CDU und FDP, endlich wieder zu sachlicher, konstruktiver Politik zurückzukehren, um gemeinsam Lösungen für die Bewältigung der in der Tat umfangreichen und vielschichtigen politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Probleme zu finden.

Jetzt beginnt für uns im Thüringer Landtag erst einmal die Sommerpause, so wie für die meisten von euch die Sommerferien. Nun finden wir hoffentlich Zeit, um im Alltag liegengebliebene Dinge aufzuarbeiten, etwas Sonne zu tanken und Durchzuatmen – um dann im Herbst wieder durchzustarten. So stehen neben unserem Jahresempfang am 24. August, zu dem wir euch herzlich einladen, auch die Haushaltsverhandlungen für das Wahljahr 2024 an.

Wir sind als Abgeordnete natürlich wieder auf Sommertouren unterwegs durch Thüringen und freuen uns, wenn ihr uns dabei begleitet. Alle Informationen dazu veröffentlichen wir auf unserer Website und unseren Social-Media-Kanälen.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Astrid Rothe-Beinlich

**Eure Astrid Rothe-Beinlich,
Fraktionsvorsitzende**



DIE ABGEORDNETEN DER FRAKTION



Astrid Rothe-Beinlich
Fraktionsvorsitzende
Sprecherin für Bildung, Jugend und Sport, Asyl, Migration und Integration, Justiz sowie für Aufarbeitung und Religion
Telefon: 0361/37-72663
E-Mail: astrid@rothe-beinlich.de



Madeleine Henfling
Parlamentarische Geschäftsführerin
Vizepräsidentin des Thüringer Landtags
Sprecherin für Innenpolitik und Kommunales, Demokratie und Antifaschismus, Europa und Kultur, Medien, Netzpolitik und Datenschutz
Telefon: 0361/37-72675
E-Mail: madeleine.henfling@gruene-thl.de



Olaf Müller
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender
Sprecher für Haushalt und Finanzen, Wirtschaft und Wissenschaft, Tourismus, Petitionen
Telefon: 0361/37-72674
E-Mail: olaf.mueller@gruene-thl.de



Babette Pfefferlein
Stellvertretende Parlamentarische Geschäftsführerin
Sprecherin für Soziales, Arbeit, Gesundheit, Drogenpolitik, Familie, Senioren, Menschen mit Behinderungen, Infrastruktur, Ländlicher Raum, Landwirtschaft, Forsten, Tier- und Verbraucherschutz
Telefon: 0361/37-72681
E-Mail: babette.pfefferlein@gruene-thl.de



Laura Wahl
Sprecherin für Verkehr, Umwelt, Energie, Naturschutz, Frauen-, Gleichstellungs- und Queerpolitik sowie den Verfassungsausschuss
Telefon: 0361/37-72672
E-Mail: laura.wahl@gruene-thl.de

Dieses Material darf nicht zu Wahlkampfzwecken verwendet werden. Wir nutzen Ihre gespeicherten Kontaktdaten ausschließlich für die Zusendung von Informationen über unsere parlamentarische Arbeit. Nachfragen oder Widersprüche an: datenschutz@gruene-thl.de

Besucht uns auch auf Social Media!

www.facebook.com/gruenethl www.instagram.com/gruenethl
www.twitter.com/gruenethl www.youtube.com/gruenethl

DIE MITARBEITER*INNEN DER FRAKTION

Geschäftsstelle



Dr. Anna-Lisa Neuenfeld
Fraktionsgeschäftsführerin und Referentin für Grundsatzfragen, Aufarbeitung und Religion
Telefon: 0361/37-72669
E-Mail: anna-lisa.neuenfeld@gruene-thl.de



Ines Birkmann
Referentin der Fraktion
Telefon: 0361/37-72670
E-Mail: ines.birkmann@gruene-thl.de



Beate Blumenstein
Referentin des Fraktionsvorstands und für Petitionen
Telefon: 0361/37-72660
E-Mail: buerofravosi@gruene-thl.de



Beatrice Sauerbrey
Referentin der Parlamentarischen Geschäftsführung, der Vizepräsidentin des Thüringer Landtags, Referentin für Europapolitik
Telefon: 0361/37-72676
E-Mail: beatrice.sauerbrey@gruene-thl.de

Pressestelle



Anika Schidda
Pressesprecherin
Telefon: 0361/37-72666
E-Mail: anika.schidda@gruene-thl.de



Christian Herrmann
Stv. Pressesprecher, Referent für Presse-/Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0361/37-72690
E-Mail: christian.herrmann@gruene-thl.de



Anne Marie Zang
Referentin für Social Media und Onlinekommunikation
Telefon: 0361/37-72656
E-Mail: anne-marie.zang@gruene-thl.de



Marcus Neumann
Referent für Veranstaltungsmanagement
Telefon: 0361/37-72654
E-Mail: marcus.neumann@gruene-thl.de

Liebe Freund*innen,

im Namen der Landtagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN möchten wir euch herzlich zu unserem **Jahresempfang**, am **24. August 2023** ab **18 Uhr**, in den **Thüringer Landtag** einladen.

Gemeinsam mit Euch wollen wir auf die Arbeit der letzten Jahre und zugleich auf das, was kommt und somit nach vorn blicken.

Wir freuen uns auf einen spannenden Abend mit einem interessanten Impulsvortrag von Jan Hegenberg („Der Graslutscher“), anregenden Gesprächen, gutem Essen und schöner Musik.

Wir freuen uns auf Euch!

Astrid Rothe-Beinlich

Astrid Rothe-Beinlich
Fraktionsvorsitzende

Programm:

- 17:00** Einlass
- 18:00** Begrüßung durch die Fraktionsvorsitzende Astrid Rothe-Beinlich
- 18:10** Impulsvortrag von Jan Hegenberg „Der Graslutscher“

Anschließend: Zeit für Gespräche und gutes Essen bei Live-Musik von Deslin Ami Kaba ft. SIJEB & Sonja Schulz sowie entspannten Klängen von DJ Courtney Lost.

Wir freuen uns auf Ihre und Eure Anmeldungen bis zum 17.08.2023!

per E-Mail: veranstaltungen@gruene-thl.de
telefonisch: 0361/37-72654

Ihr benötigt eine Kinderbetreuung?

Bitte teilen Sie uns bis spätestens 07. August Anzahl und Alter der Kinder mit.

Ort und Anfahrt:

Thüringer Landtag
Jürgen-Fuchs-Straße 1 | 99096 Erfurt
mit der Straßenbahnlinie 1 in Richtung Thüringenhalle
Haltestelle „Landtag/Stadion Nord“

Ausschlussklausel: Entsprechend §6 Abs. 1 Versammlungsgesetz sind Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, von der Veranstaltung ausgeschlossen.

Tops✓ und Flops✗ aus dem Landtag



BUCH-TIPP



Klimarassismus: Der Kampf der Rechten gegen die ökologische Wende

Wo liegen die politischen Gefahren, die den grünen Umbau behindern? Mit welchen Netzwerken und Argumentationsweisen greifen die Rechten die Zukunft an? Und was hat das mit unserem Alltag und dem herrschenden System zu tun? Das sind die Fragen, die dieses Buch behandelt.



PODCAST-TIPP



tupodcast

Tupoka Ogette, Anti-Rassismustrainerin und Autorin, führt Gespräche mit verschiedenen Schwarzen Frauen übers (Über-)Leben, (Er-)kämpfen, Inspirieren, über Rassismus und Empowerment, Widerstand und Heilung, Trauer und Hoffnung.



„Wir brauchen im Thüringer Landtag endlich wieder sachliche, konstruktive Politik, um gemeinsam Lösungen für die Bewältigung der umfangreichen politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen zu finden.“

(Astrid Rothe-Beinlich)

✓ **Beschluss grüner Gesetze**

Kita-Gesetz: Wir etablieren die praxisintegrierte Ausbildung von Erzieher*innen dauerhaft und erhöhen die Kostenerstattung für die Kindertagespflege (mehr auf Seite 4).

Antrag zur Beschleunigung der Nachhaltigkeitsinvestitionen in Thüringen:

Die Fragen des energetischen Umbaus und Klimaschutzes sind Herausforderungen der Zukunft. Wir schaffen finanzielle Rahmenbedingungen, um den Herausforderungen von Klimakrise und Transformation gerecht zu werden (mehr auf Seite 11).

Gesetz über die Hilfen zur Bewältigung der Energiekrise:

Thüringen hat als erstes Bundesland mit der Erweiterung des Corona-Sondervermögens auf die Folgen der Energiekrise reagiert. Nun erfolgt die Auszahlung an Kommunen, Schulen, Kitas und Sportstätten sowie eine einmalige Leistung an staatliche Hochschulen.

✗ **Klima im Thüringer Landtag**

Man wird das Gefühl nicht los, dass die Opposition sich bereits mitten im Wahlkampf befindet. Gerade die Zusammenarbeit mit der CDU wird immer schwieriger, nicht zuletzt, weil sie immer populistischer agiert. Das politische Klima im Thüringer Landtag ist zunehmend vergiftet. CDU und FDP haben gerade im letzten Jahr ihre „Trumpisierung“ weiter vorangetrieben und betreiben polemische Stimmungsmache ohne wissenschaftliche Grundlage – sei es in Bezug auf die Klimakrise oder asylpolitische Debatten. Doch Studien zeigen seit Jahren deutlich, dass bei dieser Art von Politik am Ende immer nur populistische oder rechtsextreme Parteien wie die AfD gewinnen. CDU und FDP sollten diesen Holzweg schnellstens verlassen und zu konstruktiver Oppositionspolitik zurückkehren.

UNTERSUCHUNGS- AUSSCHUSS

MAFIA

Nach über zwei Jahren parlamentarischer Aufklärungsarbeit durch den Untersuchungsausschuss 7/1 „Mafia“ können wir schon einige wichtige Rückschlüsse ziehen, was die Aktivitäten der italienischen 'Ndrangheta in Thüringen anbelangt. So ist mittlerweile ziemlich deutlich geworden, wann die ersten Mafiosi und deren Unterstützer*innen in Erfurt ankamen und wie es ihnen gelang, in der Thüringer Landeshauptstadt die erste bekannte ostdeutsche Niederlassung zu errichten. Viele wichtige Zeug*innen stehen jedoch noch in der Timeline, von denen wir hoffen, weitere offene und brennende Fragen beantwortet zu bekommen.

„Wir sollten endlich nicht mehr die Augen vor dieser vermeintlich freundlichen Fassade verschließen, sondern gesellschaftlich wie politisch, kritischer mit der Thematik Mafia umgehen.“

Madeleine Henfling, Obfrau im Untersuchungsausschuss „Mafia“

Eine zusätzliche Brisanz bekam der Untersuchungsausschuss Anfang Mai: Unter dem Codewort „Eureka“ startete in den frühen Morgenstunden des 3. Mai die bisher größte Polizeioperation gegen die 'Ndrangheta. Zehn Länder waren, unter der Koordination der europäischen Polizeiorganisation EUROPOL, davon betroffen. Mehr als 130 Menschen wurden wegen des Verdachts des Drogen- und Waffenhandels, der Geldwäsche und – in Italien – wegen Mitgliedschaft in der

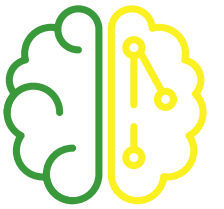
Mafia verhaftet. So auch der Inhaber eines italienischen Restaurants in Erfurt. Er war bisher wegen mutmaßlichen Geldwäsche-Delikten, Steuerhinterziehungen und manipulierten Kassensystemen aufgefallen. Nun steht er im Verdacht, Koka-inhandel von Südamerika nach Australien organisiert zu haben – von Erfurt aus!

Er und ein weiterer Verhafteter waren schon vor rund 20 Jahren im Visier der Sicherheitsbehörden. Im Rahmen des geheimen Ermittlungsverfahren „FIDO“ tauchten beide Männer aus San Luca, dem Hotspot der 'Ndrangheta, auf. In jenem Verfahren, das unter mysteriösen Gründen 2002 plötzlich operativ, dann 2006 endgültig eingestellt wurde. Genau dies soll der Untersuchungsausschuss unter anderem aufklären.

Mit „Eureka“ stellt sich die Frage, ob den kriminellen Umtrieben der beiden Erfurter Italiener bereits damals ein Ende gesetzt hätte werden können. Kurz: Hätten schwere Straftaten verhindert werden können?

„Eureka“ zeigt aber auch, dass der Kampf gegen die (italienische) Organisierte Kriminalität nicht auf einzelne Bundesländer oder Staaten geführt werden kann. Das gilt auch für die parlamentarische Aufklärung. Um festzustellen, wie aus der Bundesrepublik ein Mafiaparadies werden konnte, brauchen wir weitere Untersuchungsausschüsse auch in anderen Bundesländern und vor allem im Bund. Die Komplexität der 'Ndrangheta kann nicht von Thüringen allein ausgeleuchtet werden.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IN DER POLITIK? FUNKTIONIERT DAS?



Der Einsatz von Textsystemen, die auf künstlicher Intelligenz (KI) basieren, hat in jüngster Vergangenheit einen enormen Schub erhalten. Umso wichtiger ist eine kritische politische Begleitung und Rahmensetzung. Die gesetzlich geregelte Offenlegung von Codes, Algorithmen und Trainingsdaten stellen die Grundvoraussetzung für den Einsatz von KI dar. Das begründet ChatGPT am besten selbst:

M

Schreibe eine kritische Einschätzung zum Einsatz von Text KI, wie dir, im Bereich der parlamentarischen Arbeit.



Als KI-basiertes Textgenerierungssystem kann ich sagen, dass es Vor- und Nachteile bei meinem Einsatz im Bereich der parlamentarischen Arbeit gibt. Einerseits kann ich dazu beitragen, die Effizienz und Genauigkeit von Arbeitsabläufen zu verbessern, indem ich automatisch Protokolle, Berichte und andere schriftliche Dokumente erstelle. Dies kann dazu beitragen, Zeit und Ressourcen zu sparen, da menschliche Mitarbeiter*innen sich auf andere Aufgaben konzentrieren können.

Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass meine Fähigkeiten als KI-basiertes Textgenerierungssystem begrenzt sind. Ich kann zwar komplexe Texte erzeugen, aber ich bin nicht in der Lage, komplexe Zusammenhänge und Nuancen von Diskussionen und Debatten zu verstehen, die in der parlamentarischen Arbeit oft auftreten. Daher ist es wichtig, dass mein Einsatz als Werkzeug und Unterstützung betrachtet wird und nicht als Ersatz für menschliche Entscheidungen und Einschätzungen.

Darüber hinaus gibt es auch ethische Bedenken hinsichtlich des Einsatzes von KI im politischen Kontext. Es besteht das Risiko, dass KI-Systeme wie ich, die Entscheidungen und Prozesse, die von den gewählten Vertreter*innen getroffen werden, beeinflussen oder sogar ersetzen könnten. Es ist daher wichtig, dass meine Verwendung im politischen Kontext transparent und nachvollziehbar ist, damit die politischen Entscheidungen weiterhin von menschlichen Vertreter*innen getroffen werden können.

Insgesamt kann der Einsatz von KI-basierten Textgenerierungssystemen wie mir im Bereich der parlamentarischen Arbeit als nützlich und effizienzsteigernd betrachtet werden. Es ist jedoch wichtig, dass meine Fähigkeiten und Einschränkungen berücksichtigt werden und dass meine Verwendung im politischen Kontext transparent und verantwortungsbewusst erfolgt.

Madeleine Henfling

Innenpolitik und Kommunales,
Demokratie und Antifaschismus,
Europa, Kultur, Medien sowie
Netzpolitik und Datenschutz



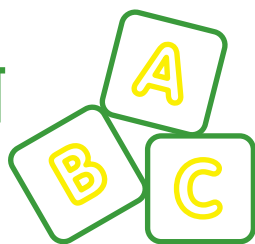
Mein
PODCAST-
TIPP

„Boys Club – Macht & Missbrauch bei Axel Springer“

Der Podcast wirft einen Blick auf das System SPRINGER, hinter die Fassade des wohl mächtigsten Medienkonzerns in Deutschland.



DAMIT UNSERE KLEIN(ST)EN NICHT ZU KURZ KOMMEN



Die Qualität in der frühkindlichen Bildung muss stimmen

Vom Modell zur dauerhaften Alternative: Wir haben die praxisintegrierte Ausbildung (PiA) von Erzieher*innen verstetigt. Mit den Stimmen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hat der Landtag mit der Änderung des Kindergartengesetzes einen Landeszuschuss von 1.200 Euro monatlich pro Ausbildungsplatz (ab dem kommenden Aus-

bildungsjahr) möglich gemacht. Das Projekt, das 2019 von Rot-Rot-Grün zur Ausbildung staatlich anerkannter Erzieher*innen im Kindergarten eingeführt wurde, hat sich als Erfolgsmodell etabliert. Mit der sogenannten kleinen Novelle des Kindergartengesetzes wurde ebenfalls die Kindertagespflege in Thüringen gestärkt. Die Landeszu-

schüsse für Sachkosten und Vergütung der Kindertagespflege wurden erhöht – eine längst überfällige Anpassung. Mit dem Zusammenschluss von zwei Kindertagespfleger*innen, die gleiche Räumlichkeiten nutzen, sowie der Anhebung der Mindestqualifikation finden sich zwei unserer wichtigen Forderungen im geänderten Gesetz wieder.

Unser Kita-Gutachten: Ergebnisse und Handlungsfelder

Mit dem von uns bei Frau Prof. Viernickel in Auftrag gegebenen Gutachten „Qualität und Qualitätsentwicklung von Kindertageseinrichtungen in Thüringen“ wollen wir einen Beitrag leisten, um die politische Diskussion sachlich und fundiert zu führen.

Was bedeutet „qualitativ gute frühkindliche Bildung“ für uns?

Qualität ist ein Begriff, mit dem unterschiedliche Vorstellungen verbunden sind. Dies gilt besonders, wenn es ganz vielfältige Perspektiven – von Eltern bis Erzieher*innen – auf die Betreuung und Bildung von Kindern gibt. Eine qualitativ gute frühkindliche Bildung bedeutet, dass Kindertageseinrichtungen Kindern ein Umfeld bieten, sich zu selbstbewussten, kompetenten und sozialen Menschen zu entwickeln. Das heißt, dass Kindertageseinrichtungen nicht einfach die Betreuung für Kinder abdecken sollen, sondern vielmehr das Wohlbefinden und die Entwicklungschancen von Kindern fördern. Doch dafür muss ein Zusammenspiel verschiedener Faktoren berücksichtigt werden, bspw. ein fachgerechter Personalschlüssel, eine angemessene Bezahlung oder die Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben.

Was sind die wichtigsten Erkenntnisse des Gutachtens?

Thüringen hat im Bundesvergleich eine hohe Bildungsbeteiligung: Das ist der Anteil von Kindern, die eine Kindertageseinrichtung besuchen. Ebenso ist der Anteil an Ganztagsbetreuung sehr hoch – besonders bei den unter dreijährigen Kindern. Außerdem ist der formale Qualifikationsgrad des pädagogischen Fachpersonals in Thüringen bundesweit am höchsten, denn fast alle pädagogischen Teams in Thüringer Kindertageseinrichtungen bestehen aus mindestens einschlägig fachschulisch ausgebildeten Personen. Trotzdem gibt es noch viel zu tun, wie uns das Gutachten mit auf den Weg gibt. Der Personalschlüssel muss auf Basis wissenschaftlicher Standards verbessert und die Zeitanteile für Leitungstätigkeit erhöht werden. Wir brauchen neben verbesserten Strukturen aber auch eine inhaltliche Weiterentwicklung des Thüringer Systems frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung. Dazu soll die Einrichtung eines unabhängigen Zentrums für frühkindliche Bildung dienen, das wir Bündnisgrüne schon lange fordern.

Was sind die größten Herausforderungen für eine gute aufgestellte frühkindliche Bildung in Thüringen?

Insbesondere der Fachkräftemangel stellt für die Absicherung des Betreuungsschlüssels und die Qualität der frühkindlichen Bildung eine große Herausforderung dar. Aber auch die weitere Überführung des inklusiven Grundverständnisses in die Praxis vor Ort sowie die Digitalisierung und Medienbildung müssen bei der Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in den Fokus genommen werden. Genau hier bedarf es gezielter Maßnahmen und Investitionen, um auch zukünftig eine hohe Qualität der frühkindlichen Bildung und Betreuung in Thüringen sicherzustellen und aufrechtzuerhalten.

Gutachten
in vollem
Umfang



KEINE KOMPROMISSE AUF KOSTEN DER MENSCHENRECHTE

Vor rund 30 Jahren beschloss die Bundesregierung den sogenannten Asylkompromiss, der bis dahin den gravierendsten Eingriff in das deutsche Asylrecht darstellte. Nun droht mit der Reform des sogenannten gemeinsamen europäischen Asylsystems (GEAS) ein ähnlicher Einschnitt in das europäische Asylrecht.



Diese Reform hätte für geflüchtete Kinder und Jugendliche gravierende Auswirkungen: Ihre Asylanträge könnten als unzulässig abgelehnt werden, weil ihnen in einem außereuropäischen Land auf dem Papier gewisser Schutz gewährt werden kann. Was droht, sind völkerrechtswidrige Kettenabschiebun-

gen in Herkunftsländer wie Syrien und Afghanistan. Des Weiteren sind die Kinderrechte nicht abgesichert, das heißt es gibt keine Vormundschaft oder einen Rechtsbeistand. Für die Dauer sogenannter „Screenings“ und Verfahren zur Alterseinschätzung werden sie in Haftlagern oder haftähnlichen Einrichtungen eingesperrt. Eine Chance auf rechtsstaatliche Überprüfung besteht nicht.

Thüringen hat seit Beginn des russischen Angriffskrieges etwa 36.000 Geflüchtete aus der Ukraine und zusätzlich bereits allein in 2023 bis zu 2.100 Asylsuchende (Stand Mai) aufgenommen. Damit stehen Land und Kommunen vor der Herausforderung, die Geflüchteten angemessen aufzunehmen, unterzubringen, zu versorgen und zu integrieren. Mit dem von uns geforderten Amt für Migration und Integration, das nun endlich errichtet werden soll, sollen alle Aufgaben der zuständigen Ministerien gebündelt werden.

Thüringen kann so die Kommunen deutlich unterstützen und den Aufgaben von Zuwanderung und Integration besser gerecht werden.

Wir erleben, dass sich die Asyldebatte in Thüringen immer weiter nach rechts verschiebt. Das ist gefährlich für unsere Demokratie. Die Idee der Betreuung landeseigener Gemeinschaftsunterkünfte für abgelehnte Asylsuchende und eine Wohnsitzauflage für anerkannte Geflüchtete lehnen wir strikt ab. Es dürfen keine Ankerzentren errichtet werden, in denen Menschen isoliert werden und jede Integration verhindert wird. Unser Ziel ist die frühzeitige Teilhabe am sozialen Leben, denn Integration ist eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft.

Menschen- und Kinderrechte müssen auf allen politischen Ebenen die Debatte bestimmen. Es darf nicht sein, dass der Schutz der Geflüchteten leerläuft. Es dürfen keine faulen Kompromisse zu Lasten des Schutzes Geflüchteter, beim Recht auf Asyl sowie beim Recht auf ein faires, rechtsstaatliches Verfahren gemacht werden.

Astrid Rothe-Beinlich

Bildung, Jugend und Sport, Asyl, Migration und Integration, Justiz sowie Aufarbeitung und Religion



Mein
BUCHTIPP

„Im Meer schwimmen Krokodile“

von Fabio Geda (eine wahre Geschichte)

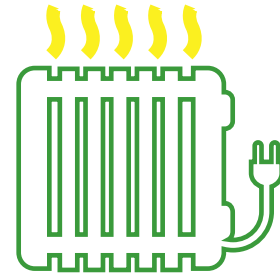
Die Reise eines Jungen, die man niemals vergessen wird. Fabio Geda erzählt in diesem herzergreifenden Buch die wahre Geschichte von Enaiatollah Akbari. Eine Geschichte, die uns den Glauben an das Gute zurückgibt.



WÄRMEWENDE

#FairHeizen mit Erneuerbaren

In den letzten Monaten ging es viel um die Frage, wie wir unsere Häuser und Wohnungen klimaschonend und kostensparend heizen. Mit „Unsinn“, „Verbotswahn“ und „Ideologie“ mach(t)en CDU und FDP auch im Thüringer Landtag Stimmung gegen die geplante Novelle des Gebäudeenergiegesetzes. Statt Halbwahrheiten und Angst zu verbreiten, wollen wir zeigen, wie wir die Wärmewende schaffen – klimafreundlich und sozial gerecht. Deswegen ist es höchste Zeit für einen Faktencheck, um kursierende falsche Behauptungen zu widerlegen:



Behauptung:

„Das Gesetz ist ein Schnellschuss“

Tatsache ist: Kritiker*innen ignorieren das Bundesklimaschutzgesetz: bis 2045 muss der gesamte Bestand von Heizungsanlagen auf klimaneutrale Alternativen umgestellt sein. Daraus ergibt sich folgerichtig, dass der schrittweise Austausch aller Erdöl- und Erdgasheizungen in den nächsten 22 Jahren stattfinden muss. Denn wer heute eine neue Heizung einbaut, nutzt diese 20 bis 30 Jahre.

Behauptung:

„Die Heizungsumstellung ist zu teuer“

Tatsache ist: Die Zeiten von billigem russischen Öl und Gas sind vorbei. Klimaschutz und die Energiepreisentwicklung erfordern eine Heizungsumstellung auf erneuerbare Technologien. Künftig werden durch die CO₂-Bepreisung die Kosten für fossile Energieträger notwendigerweise weiter steigen. Der Einbau einer neuen Gasheizung zum jetzigen Zeitpunkt wäre eine teure Fehlinvestition.

Behauptung:

„Ab 2024 müssen alle Gasheizungen raus“

Falsch! Bestehende Heizungen sind nicht betroffen und können weiterhin genutzt werden. Auch Reparaturen sind möglich. Grundsätzlich soll jede neu eingebaute Heizung ab dem 1. Januar 2024 mindestens 65 % erneuerbare Energie nutzen. Es gibt Ausnahme- und Härtefallregeln. Enddatum für die Nutzung fossiler Brennstoffe in Heizungen ist in Deutschland der 31. Dezember 2044.

Behauptung:

„Deutschland macht einen unsinnigen Alleingang“

Richtig ist: Der Blick nach Skandinavien zeigt: Deutschland hinkt in Wahrheit massiv hinterher. Seit 2016 dürfen in Dänemark Gas- und Ölheizungen nicht mehr durch neue fossile Heizungen ersetzt werden. Ergebnis: Der Anteil der Fernwärme liegt mittlerweile bei 63 %. Nur noch 15 % der Haushalte heizen mit Erdgas, nur noch 8 % mit Öl. Im wenig sonnenverwöhnten Norwegen liegt der Anteil der Haushalte mit Wärmepumpen bei 60 %, in Schweden und Finnland bei 40 %.

Behauptung:

„Alle werden zur Wärmepumpe gezwungen“

Richtig ist: Zur Erfüllung des 65 % - Erneuerbaren Anteils der neuen Heizung sind verschiedene technologische Optionen vorgesehen. Neben Wärmepumpen, Solarthermie, Biomasse oder Wasserstoff kann es auch der Anschluss an ein Wärmenetz sein. Es wird also zahlreiche Möglichkeiten geben, die Vorgabe für das Heizen mit erneuerbaren Energien zu erfüllen.

Behauptung:

„Viele Menschen können sich das nicht leisten“

Tatsache ist: Zweifellos stellt die Heizungsumstellung für viele Gebäudeeigentümer*innen eine erhebliche finanzielle Herausforderung dar. Jedoch sind für die Umstellung in dem Gesetzgebungsverfahren Übergangsfristen von mehreren Jahren, Härtefallregelungen und Ausnahmen vorgesehen. Die finanzielle Förderung soll auf Initiative der Bündnisgrünen Bundestagsfraktion sozial gestaffelt werden, damit Menschen mit niedrigem Einkommen mehr Förderung erhalten.

Das Gebäude-Energie-Gesetz wurde von der Bundesregierung erarbeitet und wird durch den Bundestag beschlossen. Bitte beachten, dass sich Inhalte noch ändern können.

Förderung für klimafreundliches Heizen:



Hinweis:

Mit dem Deutschlandticket könnt ihr von ganz Thüringen an die Startpunkte der jeweiligen Ausflüge kommen.

AUSFLUGSTIPPS FÜR DEN SOMMER



Erneuerbare Energien Radweg

Du möchtest die Kraft von Wasser, Wind und Sonne hautnah erfahren?

Mein Tipp: Der Erneuerbare Energien Radweg im Saale-Holzlandkreis. Auf knapp 40 Kilometern geht's vorbei an elf Stationen mit Informationen zur Erzeugung von Erneuerbaren Energien. Highlights sind das energieautarke Barfußhaus in Nickelsdorf, die Biogasanlage in Königshofen und der Familienspielplatz Erneuerbare Energien.

Mehr Informationen siehe:



Max & Moritz-Bahn

Du willst hoch hinaus, aber bist doch lieber gemütlich unterwegs?

Dann buch dir eine Fahrt mit der Max & Moritz-Bahn. Die Draisine fährt dich über sehenswerte Viadukte auf der stillgelegten Bahnstrecke von Ernstthal nach Probstzella. Unterwegs erfährst du viel über die Geschichte und Hintergründe. Ein einzigartiges Erlebnis für Familien, Naturliebhaber*innen und Eisenbahner*innen.

Mehr Informationen siehe:



Laura Wahl

Verkehr, Umwelt, Energie, Naturschutz, Frauen-, Gleichstellungs- und Queerpolitik sowie den Verfassungsausschuss



Mein BUCH-TIPP

„Alle Zeit“ von Teresa Bucker zeigt verschiedene Perspektiven auf Zeit, besonders, wie der Alltag von Kindern, Frauen und Familien durch eine ungleiche Verteilung betroffen ist. Eine lesenswerte kritische Analyse unserer Gesellschaft und ihrer Strukturen.



BABETTE UNTERWEGS IN THÜRINGEN

„Als Abgeordnete ist es mir wichtig, in Thüringen unterwegs zu sein – mir Projekte anzuschauen und mit den Menschen über Herausforderungen vor Ort zu sprechen. Nur so kann ich für meine parlamentarische Arbeit die richtigen Schlüsse ziehen, um die richtigen Weichenstellungen für eine gute grüne Politik für die Thüringer*innen zu stellen.“

Sägewerk Pollmeier in Creuzburg

Holz ist ein nachhaltiger und klimafreundlicher Rohstoff – das wurde bei meinem Besuch im Sägewerk Pollmeier sehr deutlich. Dort wird Holz für die Möbel- und Bauindustrie verarbeitet. Die Nachfrage steigt stetig an – was mittelfristig für Konflikte zwischen Holzverarbeitung und -einschlag sorgen kann. Es gilt, Kompromisse zwischen Umweltverbänden, Waldeigentümer*innen und Holzverarbeitender Industrie zu finden.

Bergschule St. Elisabeth in Heilbad Heiligenstedt

Gemeinsam mit Dr. Kullmann, Leiter des Katholischen Büros, besuchte ich die Bergschule St. Elisabeth in Heilbad Heiligenstadt. In der katholischen berufsbildenden Schule werden Erzieher*innen, Kinderpfleger*innen, Sozialassistent*innen, Ergotherapeut*innen und Physiotherapeut*innen ausgebildet. Einem Rundgang folgte ein Gespräch über die Herausforderungen. In diesen Ausbildungsberufen herrscht Fachkräftemangel und es gilt, sie zu fördern.

Erster Thüringer Gesundheitskiosk in Urleben

Eines meiner Herzensthemen, die Gesundheitspolitik, führte mich nach Urleben. Ich besuchte den ersten eröffneten Gesundheitskiosk in Thüringen. Dort sollen Angebote zu Pflege und Beratung in der ländlichen Region gebündelt und so leichter für die Menschen erreichbar werden. Seit Dezember letzten Jahres gibt es dort die ersten Sprechstunden. Für mich steht fest: Solche innovativen Projekte müssen weiter gefördert werden.



Keulaer Wald

Bei einem Arbeitstreffen ging es um die Rettung des Keulaer Waldes. 80 Hektar Buchenplenterwald in Nordthüringen sollen für einen Zement-Tagebau gerodet werden. Für uns steht fest: In der Klimakrise gilt es, einen für die Biodiversität so wichtigen Wald zu schützen! Ich treffe mich bald mit dem Werksleiter der Dyckerhoff Zement GmbH im Werk Deuna zum Gespräch und kämpfe weiter dafür, dass der Plenterwald gerettet wird.

Ziegenhof „Peter“ in Greußen

Der landwirtschaftliche Familienbetrieb züchtet Thüringer Waldziegen sowie andere alte Nutztierassen und betreibt eine anliegende Hofkäserei. Beim Austausch haben wir über die Herausforderungen in der Landwirtschaft bezüglich Bürokratieaufwand, Fördermöglichkeiten und Energieversorgung, insbesondere dem Ausbau der erneuerbaren Energien, gesprochen.

Kaliwerk der Welt in Sondershausen

Die Glückauf Sondershausen Entwicklungs- und Sicherungsgesellschaft mbH (GSES) betreibt ein Erlebnisbergwerk und gewährleistet zudem die sichere Entsorgung industrieller Reststoffe unter Tage. Im Gespräch wurde deutlich, dass es schnelle und praktikable Lösungen für den Ausbau der erneuerbaren Energien braucht. Zudem besichtigten wir die Halde, dessen Rekultivierung sehr gut funktioniert.

GEBURTSHILFE MUSS TEIL DER GRUNDVERSORGUNG SEIN!



In Thüringen wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Geburtsstationen geschlossen, vor allem im ländlichen Raum. Weitere stehen vor dem Aus – sei es aufgrund von Fachkräftemangel, sinkender Geburtenzahlen oder geringer Wirtschaftlichkeit. Viele Hebammen und Geburtshelfer*innen, die ihre Arbeit in der Geburtshilfe lieben, möchten oder können unter den derzeitigen Bedingungen nicht mehr in ihrem Beruf arbeiten.

Gerade in Thüringen, mit seinen topografischen und demografischen Herausforderungen, braucht es neue und pragmatische Lösungen. Über die Stellschrauben, die dabei zu drehen sind, haben wir am 23. Mai in einem Fachgespräch mit Expert*innen aus dem Bereich diskutiert. Die Ergebnisse der Vorträge der

Referent*innen auf dem Podium sowie das Interesse des Publikums waren umfangreich und konkret. Ein zentraler Bereich, der zu besseren Arbeitsbedingungen und größerer Zufriedenheit unter den Hebammen führen kann, ist die Entlastung des Fachpersonals. Die Bewältigung des Fachkräftemangels spielt hierbei eine entscheidende Rolle. Hierbei geht es jedoch nicht nur um die Zufriedenheit der Hebammen selbst, sondern ebenfalls um die Erfüllung der Wünsche der Gebärenden. Das hessische Pilotprojekt „Hebammen vor Ort“, das zudem im Fachgespräch vorgestellt wurde, ermöglicht eine gezielte Zusammenarbeit zwischen Hebammen und dem Rettungsdienst. Dieses Projekt sowie der neue Krankenhausplan für Thüringen, der für 2024 geplant ist, werden als vielversprechende Chance

gesehen, die Rahmenbedingungen für Hebammen und Geburtshelfer*innen zu verbessern. Besonders wichtig ist es, die Geburtshilfe als integralen Bestandteil der medizinischen Grundversorgung anzuerkennen. Nur so kann eine flächendeckende Geburtshilfe in Thüringen gewährleistet werden.

Als gesundheitspolitische Sprecherin unserer Fraktion werde ich die Erkenntnisse unseres Fachgesprächs in meine politische Arbeit integrieren. Es wird immer deutlicher, dass Veränderungen notwendig sind, um eine umfassende medizinische Versorgung für alle Menschen in der Geburtshilfe sicherzustellen.

Hebammen werden mit vielen verschiedenen Herausforderungen konfrontiert: In den **Kliniken** werden hohe Arbeitsbelastung und zu wenig Zeit für die individuelle Betreuung der Frauen und Familien beklagt. **Freie Hebammen** müssen sich einer Vielzahl von bürokratischen Anforderungen und Vorschriften stellen, haben selten familienfreundliche Arbeitszeiten und hohe Haftpflichtversicherungskosten. In der Konsequenz verabschieden sich Hebammen immer häufiger aus ihrem eigentlichen Traumberuf. Wir setzen uns seit Jahren für die Bereitstellung von Mitteln zur Unterstützung der Arbeit von Hebammen ein, um die **wohnortnahe Geburtshilfe** weiter zu sichern.

Der **Rettungsdienst** steht rund um die Uhr bei medizinischen Notfällen aller Art zur Verfügung, um Leben zu retten und schwere gesundheitliche Schäden zu verhindern. Eine ungeplante Hausgeburt im Rettungsdienst ist zwar ein seltener Notfall, kommt aber vor. In Hessen gibt es dazu seit kurzem die **„Hebamme vor Ort“**: Hier fahren Hebammen zu den Einsätzen außerhalb der Kliniken im Notarztwagen mit. Vorreiter war der Main-Kinzig-Kreis, inzwischen folgen bereits einige weitere ländliche Landkreise dem Konzept. Auch in Thüringen fordern wir die Organisation eines **Hebammen-Notrufes im Rettungsdienst**, um Versorgungslücken im ländlichen Raum schließen zu können.

Babette Pfefferlein

Soziales, Arbeit, Gesundheit, Familie, Senioren, Menschen m. Behinderung, Infrastruktur, Landwirtschaft, Forsten, Tier- u. Verbraucherschutz



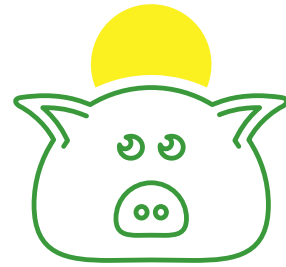
Wildkatzenort Hütscheroda im Nationalpark Hainich

Neben den scheuen Wildkatzen, gibt es auch Luchse zu bestaunen – und darüber hinaus zahlreiche Informationen, die die Begeisterung für die wilden Katzen weckt. www.wildkatzenort.com/de



TREUHAND IN THÜRINGEN

Erfolgsgeschichte oder Ausverkauf?



Zur Geschichte der Treuhand

Wie transformiert man eine ganze Volkswirtschaft hin zu einer Marktwirtschaft mit Privateigentum? Damit befassten sich Ende 1989/ Anfang 1990 neben dem Rat der Wirtschaftsweisen der alten BRD auch die DDR-Regierung. Mitunter verstärkte die Verkündung des Angebotes einer Währungsunion am 7. Februar 1990 den Druck auf Wirtschaftsreformen. Kurz danach reagierte Wolfgang Ullmann, Vertreter von „Demokratie Jetzt“, darauf mit dem Vorschlag zur Errichtung einer Treuhandstelle. Diese sollte sich der Sicherung der Rechte der DDR-Bevölkerung am Gesamtbesitz des Landes verschreiben.

Die Stelle mit dem Namen „Anstalt zur treuhänderischen Verwaltung des Volkseigentums“ wurde per Gesetz der Volkskammer am 1. März 1990 gegründet. Sie übernahm alles Vermögen an Betrieben, Immobilien, Grund und Boden und den Auftrag zur Verwaltung des volkseigenen Vermögens im Interesse der Allgemeinheit.

Mit der Bildung der neuen Regierung unter Führung der CDU nach der Wahl in der DDR im März 1990, wurde der Auftrag der Anstalt per Gesetz geändert: „Das volkseigene Vermögen ist zu privatisieren“. Die erneuerte Treuhandanstalt nahm am 1. Juli 1990 zeitgleich mit dem Inkrafttreten der Währungsunion ihre Arbeit auf.

Auf der Spur der Treuhand

Der Untersuchungsausschuss „Treuhand in Thüringen: Erfolgsgeschichte oder Ausverkauf?“ wurde im Juli 2021 durch den Thüringer Landtag eingesetzt. Unser Abgeordneter Olaf Müller wurde zum Vorsitzenden des Ausschusses gewählt. Der Ausschuss hat den umfangreichen Auftrag zu untersuchen, in welchen der 2.488 Treuhandprivatisierungen die Bewertung, ob sie zu erhalten sind oder nicht, korrekt war. Dabei stehen besonders die umstrittenen Privatisierungsvorgänge der Mitteldeutschen Kali AG (Bischofferode), der Thüringer Faser AG Schwarza, der Jagd- und Sportwaffen Suhl GmbH und der LOMFA GmbH Lobenstein im Fokus. Des Weiteren wird auch die Tätigkeit der internen Stabsstelle der Treuhand in Thüringen begutachtet – ob also Wirtschaftskriminalität vorliegt oder nicht. Schließlich sollen auch Rückschlüsse auf den Zustand der sozialen und gesamtwirtschaftlichen Lage bis heute gezogen werden.

Die Arbeit des Untersuchungsausschusses

In den vergangenen zwölf Sitzungen wurden bisher mehr als 30 Zeug*innen, Sachverständige aus Archiven und der Forschung sowie Zeitzeug*innen vernommen. Dabei gingen die Einschätzungen gerade der Zeitzeug*innen zur Ausgangslage, zur Einschätzung der ehemaligen DDR-Wirtschaft und möglichen Alternativen zum strikten Privatisierungs- und Abwicklungskurs seitens der Treuhand weit auseinander. Es stellen sich viele Fragen: Wären nicht doch andere Wege mit verstärkter Sanierung von Unternehmen oder Übernahmen durch das (meist) ostdeutsche Management möglich oder sinnvoll gewesen? Hätte dies eventuell für weniger Zeitdruck gesorgt? Wäre eine längere Transformations-Finanzierung und Begleitung nötig gewesen?

In den verbleibenden Sitzungen wird sich der Ausschuss mit genau diesen Fragen weiter befassen sowie mit konkreten Unternehmen, den Nachwirkungen der Treuhand und der Erstellung des Abschlussberichtes befassen.

Alle Sitzungen des Untersuchungsausschusses „Treuhand“ sind öffentlich. Interessierte müssen sich am Tag lediglich an der Pforte des Thüringer Landtags anmelden.

Mehr Informationen zu den bisherigen Ergebnissen des Untersuchungsausschusses findet ihr auf unser Website:

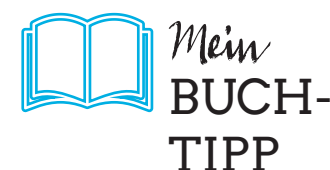


Was bedeutet Transformation? Und was genau sind Nachhaltigkeitsinvestitionen?

Unter dem Begriff „Transformation“ wird ein grundlegender Wandel in Bereichen wie Politik, Wirtschaft und Technik verstanden. Es ist ein langfristiger Prozess, welcher über Jahrzehnte dauern kann und erst beendet ist, wenn ein neues System etabliert und stabilisiert ist. Uns geht es hier um einen grundlegenden Wandel der Energieerzeugung sowie des -verbrauchs der Thüringer Wirtschaft. Eine Transformation braucht finanzielle Investitionen, um tragfähig zu sein, weshalb wir die Nachhaltigkeitsinvestitionen in Thüringen vorantreiben wollen.

Olaf Müller

Haushalt und Finanzen, Wirtschaft und Wissenschaft, Tourismus, Petitionen



„Wie man eine Pipeline in die Luft jagt. Kämpfen lernen in einer Welt in Flammen“

Manifest des bekannten Klimaforschers Andreas Malm. Er fordert die Klimabewegung auf, ihre Taktik angesichts des ökologischen Kollapses zu verschärfen, um den Einsatz fossiler Brennstoffe zu beenden.



TRANSFORMATION IN THÜRINGEN



Zukunft vor Ort gestalten

Mit Blick auf die Zukunft muss jetzt der Grundstein für mehr Nachhaltigkeit in Klima-, Umwelt- und Wirtschaftspolitik in Thüringen gelegt werden. Die Transformation der Energieerzeugung und des -verbrauchs der Thüringer Wirtschaft ist hierbei unabdingbar. Dafür müssen wir Nachhaltigkeitsinvestitionen in Kommunen und kommunalen Eigenbetrieben vorantreiben. Und deshalb haben als Rot-Rot-Grün einen Antrag eingebracht und beschlossen:

„Nachhaltigkeitsinvestitionen in Thüringen beschleunigen!“

Thüringen hat das Ziel, den Energiebedarf bis 2040 komplett aus Erneuerbaren Energien zu decken. Dafür müssen wir zum einen die Entwicklungsnotwendigkeiten identifizieren, die im Zuge dieser Transformation auf Thüringen zukommen. Zum anderen müssen wir alternative Finanzierungswege schaffen, um der Transformation gerecht zu werden. Was bedeutet das konkret?

1. Die Aufstockung der Eigenkapitalstärkung der Thüringer Aufbaubank, um ein Kreditvolumen für Transformationsinvestitionen für Unternehmen zu ermöglichen.
2. Die Schaffung von Investitionsprogrammen, um insbesondere Energieverteilnetze zu modernisieren.
3. Die Förderung von Batteriespeichern öffentlicher Energieversorger, die Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten und die Optimierung örtlicher Energieeinspeisung.
4. Die Einrichtung eines Nachhaltigkeitsfonds, um zusätzliche Investitionen für Kommunen in Maßnahmen zur Energieerzeugung und Energieeinsparung zu finanzieren.
5. Die Umstrukturierung des Sondervermögens „Hilfen zur Bewältigung der Energiekrise und zur Überwindung der Folgen der Corona-Pandemie“ zu Mitteln für die notwendigen Nachhaltigkeitsinvestitionen.
6. Investitionszuschüsse für Energiegenossenschaften, um Vorbehalte gegen die Errichtung von Anlagen für Erneuerbare Energie zu minimieren.
7. Unterstützung der Bürger*innen und Kommunen bei der Wärmewende, z.B. durch ein Förderprogramm für die Umstellung auf nicht-fossile Heizsysteme.
8. Aktiver Ausbau von Anreizen für den Einsatz von tiefen- und oberflächennaher Geothermie, Großwärmepumpen, Biomasse und Biogas sowie die Nutzung von Grünem Wasserstoff in bestehenden Gas- und Dampfkombikraftwerken.

Kolumne

IN LAUSCHA MÄHEN DIE LEUTE IHREN RASEN MIT DER LEITER



Vor drei Monaten begann meine Arbeit als Landessprecher und seitdem durfte ich das Bundesland, in dem ich aufgewachsen bin und uns Grüne von einer anderen und neuen Seite kennenlernen. Das, was unsere Kreisverbände jeden Tag in diesem Land auf die Beine stellen, macht mich unglaublich stolz.

Der Antrieb, mit dem ihr euch in der Kommunal- oder Landespolitik, in Bürgerinitiativen oder Bündnissen und im Kreisverband für Themen einsetzt und eigentlich nie ein wirklich ruhiges Wochenende habt, ist beeindruckend! Andererseits sehe ich die demokratischen Herausforderungen, vor denen wir stehen. Denn wir leben in keiner einfachen politischen Zeit und das Engagement für grüne Themen fällt nicht immer leicht. Die Dinge, die in Bund und Land passieren, werden von euch, unseren Menschen an der Basis, verteidigt. Diese Aufgabe ist hart und ich will jeden von euch bitten, immer auf uns zu zukommen, wenn ihr dabei Hilfe braucht und es schwierig wird. In Lauscha sind die Wiesen so steil, dass man eine Leiter zum Mähen braucht. Das hat mir letzte Woche ein Mann mit einer leicht skeptischen Selbstverständlichkeit erzählt. Am Stadtrand von Apolda fährt der Rasenmäher verglichen fast allein. Die Perspektiven, die Lebensrealitäten und -biografien unterscheiden sich in unserem Bundesland in jede Himmelsrichtung deutlich. Was die Menschen in den ländlich gelegenen Regionen bewegt, müssen wir mitdenken und noch stärker in unsere landespolitische Arbeit einbeziehen, sonst versuchen es andere. Mein Wunsch an euch: Sammelt diese Themen und Blickwinkel, schreibt sie auf und lasst uns weiter den Weg finden, der Thüringen mit den Menschen zusammen grüner macht.

Euer Max Reschke

Landessprecher BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Thüringen



Stadtkirche in Lauscha